

OSTERBURKEN

Unfallzeugen werden gesucht

Osterburken. Am Samstagnachmittag gegen 16 Uhr befuhr ein Wohnmobil die Landstraße von Osterburken nach Bofsheim und kam mit einem entgegenkommenden BMW in Berührung. Da an beiden Fahrzeugen Sachschaden entstand und sich die Unfallbeteiligten bei der Schuldfrage uneinig waren, wird nach zwei Verkehrsteilnehmern gesucht, welche zum Unfallzeitpunkt unmittelbar hinter dem Wohnmobil gefahren sein sollen. Die Unfallzeugen werden gebeten, sich mit der Polizei in Buchen, Tel. 06281/9040, in Verbindung zu setzen.

Gruppenabend der Hospizgruppe

Osterburken. Der monatliche Gruppenabend der Ökumenische Hospizgruppe Adelsheim-Osterburken-Seckach findet am Dienstag, 8. Oktober, um 19.30 Uhr im Berhardusheim in Osterburken statt.

Vortrag über Gentechnik

Osterburken. Der Obst- und Gartenbauverein veranstaltet am Freitag, 11. Oktober, um 19 Uhr im Sportheim des SVO einen Vortrag zum Thema „Gentechnik“. Dr. Michel vom Landratsamt NOK wird das Thema beleuchten.

Gesangverein zieht Bilanz

Schlierstadt. (heß) Die Versammlung des „Liederkrantz“ Schlierstadt findet am Donnerstag, 17. Oktober, um 19 Uhr im „Badischen Hof“ statt. Anträge sind bis spätestens 11. Oktober schriftlich beim Vorsitzenden einzureichen.

ADELSHEIM

Unfall unter Alkoholeinwirkung

Adelsheim. In der Nacht von Samstag auf Sonntag versuchte ein deutlich alkoholisierte Verkehrsteilnehmer mit seinem Pkw vom Fahrbahnrand loszufahren und rammte ein weiteres geparktes Fahrzeug. Der sichtlich betrunkenen Verursacher entfernte sich anschließend und wurde hierbei von Zeugen beobachtet. Nach sofortigen Fahndungsmaßnahmen konnte er festgestellt werden. Aufgrund der vorhandenen Promillezahl von etwa 1,5 erfolgte eine Blutprobe. Der 26-Jährige muss nun mit einem Strafverfahren wegen Trunkenheit im Verkehr sowie Verkehrsunfallflucht rechnen.

Stadtbücherei geschlossen

Adelsheim. Die Adelsheimer Stadtbücherei ist vom 8. bis einschließlich 12. Oktober geschlossen.

Konzert und Männerchor geplant

Leibstadt. Der Gesangverein Leibstadt nimmt am Mittwoch, 9. Oktober, um 20 Uhr seine Proben nach der Sommerpause wieder auf. Aufgrund des 150. Jubiläums ist für den 5. April ein Konzert in der Kirche geplant. Gesangliche Verstärkung ist willkommen. Es ist geplant, einen Männerchor wieder aufleben zu lassen. Interessierte Sänger sind am Mittwoch, 16. Oktober, um 20 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus willkommen.

ROSENBERG

33 000 Euro Schaden

Rosenberg. Sachschaden in Höhe von rund 33 000 Euro entstand bei einem Verkehrsunfall am Donnerstagmorgen auf der Autobahn 81 zwischen den Anschlussstellen Boxberg und Osterburken. Ein Brummi-Fahrer war mit seinem Lkw mit Anhänger in Richtung Stuttgart unterwegs. Auf Gemarkung Rosenberg kam er offenbar aus Unachtsamkeit nach rechts von der Fahrbahn ab und prallte gegen mehrere Leitpfosten und eine Hinweistafel. Der 49-Jährige blieb zum Glück unverletzt. Am Führerhaus seines Zuges entstand beträchtlicher Sachschaden.

Der AH-Besen findet statt

Rosenberg. (F) Am Freitag, 11. Oktober, findet wieder der beliebte AH-Besen statt. Die Bevölkerung ist willkommen.

Heute Feuerwehrrübung

Sindolsheim. (F) Eine Übung der Feuerwehr findet am heutigen Montag um 20 Uhr im Gerätehaus statt. Um 18 Uhr trifft sich die Jugendfeuerwehr.

RAVENSTEIN

Altmittel-Straßensammlung

Ravenstein. Die Altmittel-Straßensammlung des TSV Oberwittstadt im Auftrag der AWN findet am Donnerstag, 10. Oktober, in Ballenberg, Erlenbach, Hüngheim, Merchingen, Oberwittstadt und Unterwittstadt statt. Die Altmittel-Teile sollen um 6 Uhr am Straßenrand bereitstehen. Bei schweren Teilen können Helfer zur Verfügung gestellt werden. Information unter Tel. (0 62 81) 9 06-13. Die Sammlung wird mit Fahrzeugen der AWN Service durchgeführt. Der Erlös kommt dem Verein zugute.

Ein großer Schritt im Feuerwehrleben

Jugendfeuerwehr Auerbach und weitere Mannschaften legen die Jugendleistungsspanne ab – Höchstes Abzeichen der Jugendfeuerwehr

Osterburken. (mag) Welche Arten tragbarer Leitern gibt es bei der Feuerwehr? Wie lange braucht man, um eine Schlauchleitung von 120 Metern Länge sauber auszulegen? Wie schnell kann man zu neun eine Strecke von 1500 Metern laufen und wie weit zusammen Kugelstoßen? Diesen und vielen anderen Fragen gingen 16 Mannschaften am Samstag in Osterburken bei der Abnahme des höchsten Abzeichens der Deutschen Jugendfeuerwehr auf den Grund.

15 Gruppen mit je neun Jugendlichen machten sich bei strömendem Regen auf dem Sportgelände des GTO ans Werk und zeigten unter den Augen der Schiedsrichter und der Abnahmeberechtigten der Deutschen Jugendfeuerwehr Norbert Wanner, Oliver Zwölfer und Mike Supper gute bis sehr gute Leistungen.

Nachdem die Gruppen am Morgen von Kreisjugendfeuerwehrwart Nikolaus Klaskan begrüßt worden waren, ging es ans Eingemachte: Für die je neun Gruppenmitglieder galt es, gemeinsam fünf Aufgaben zu erfüllen und dabei auch noch einen guten Eindruck bei den Schiedsrichtern zu hinterlassen.

Um im Kugelstoßen gemeinsam 55 Meter zu erreichen, mussten sich alle Gruppenmitglieder anstrengen und die 5-Kilo-Kugel (Jungen) beziehungsweise die 4-Kilo-Kugel (Mädchen) ohne überzutreten soweit wie möglich in den Kugelstoßsektor befördern.

Bei der sicherlich schwierigsten Aufgabe, der Schnellkeitsübung, geht es darum, zu neun acht Schläuche von je 15 Metern Länge in weniger als 75 Sekunden ohne Verdrehung der Schlauchleitung zu verlegen.

Der zweite sportliche Teil besteht aus einem Staffellauf über 1500 Meter, bei dem es den Jugendlichen freigestellt ist, wer wie weit läuft. Wichtig ist nur, dass das Staffelholz spätestens nach vier Minuten und zehn Sekunden die Ziellinie



Die Jugendleistungsspanne wurde abgenommen. Das Bild zeigt einen Teil der erfolgreichen Jugendfeuerwehren bei der Siegerehrung mit Kreisjugendwart Nikolaus Klaskan, MdB Alois Gerig, Landrat Dr. Achim Brötel, Bürgermeister Jürgen Galm und dem stellvertretenden Kreisfeuerwehrverbandsvorsitzenden Sebastian Klos. Foto: M. Grimm

passiert hat.

Die Königsdisziplin stellt der Löschangriff nach der aktuellen Feuerwehrdienstvorschrift dar: Möglichst ohne Fehler gilt es dabei, eine Wasserversorgung aufzubauen, von einem offenen Gewässer Wasser zu entnehmen und dieses mittels Verteiler und Schläuchen von drei Stellen an die angenommene Brandstelle zu bringen. Rund 15 Minuten fühlte sich dann jede Gruppe wie in der Schule und musste Fragen zu verschiedenen Themen – wie zum Beispiel Politik, Feuerwehr, Allgemeinbildung und Aktuelles – be-

antworten.

Vor der Siegerehrung bedankte sich Kreisjugendwart Nikolaus Klaskan bei den Jugendlichen für ihre Teilnahme und der Feuerwehr Osterburken für die Vorbereitung der Abnahme. Bürgermeister Jürgen Galm freute sich auch im Namen von MdB Alois Gerig und Landrat Dr. Achim Brötel über das Engagement der Jugendlichen. Der stellvertretende Kreisfeuerwehrverbandsvorsitzende Sebastian Klos gratulierte zu einem großen Schritt im Feuerwehrleben und forderte die Jugendlichen auf, auch nach dem

Übertritt in die Einsatzabteilung für „ihre“ Feuerwehr da zu sein.

Aus den Händen der Abnahmeberechtigten durften die Jugendlichen die Spannen entgegen nehmen: Auerbach (Neckar-Odenwald-Kreis), Bad Mergentheim I, II und III (Main-Tauber-Kreis), Sandhausen I und II, Wiesloch I und II (alle Rhein-Neckar-Kreis), Oberschmeien (Landkreis Sigmaringen), Baden-Baden I und II (Stadtkreis Baden-Baden), Heidelberg I und II, Stuttgart Abteilung Münster, Fichtenau (Landkreis Schwäbisch Hall).

Nahwärmenetz geht im Dezember in Betrieb

Arbeiten in Großscholzheim laufen auf vollen Touren – 8000 Meter Leitungen verlegt

Großscholzheim. (Im) Der Countdown für die Fertigstellung des Großscholzheimer Nahwärmenetzes, das vor 18 Wochen seinen Baustart hatte, läuft auf Hochtouren. Rund zwei Drittel der 132 der Hausanschlüsse wurden bereits verlegt. Wie die Verantwortlichen der Bürger-Energie-Genossenschaft mitteilte, rechnen sie mit dem Abschluss der Tief- und Rohrleitungsarbeiten inklusive der Rohrreinigung, Rohrdichtigkeitsprüfung und Oberflächenwiederherstellung bis Ende November, sofern die Witterung mitspielt.

Weiter wurde informiert, dass die Heizungsbau- und Sanitärfirma Armin Flicker aus Fahrenbach vor kurzem damit begonnen hat, die Übergabestationen einzubauen und deren Anschlüsse an das Nahwärmenetz herzustellen. Die Firma Flicker meldet sich jeweils rechtzeitig bei den einzelnen Eigentümern, deren Anschluss bereits im Gebäude liegt, und vereinbart Montagetermine. Sobald die Übergabestation montiert wurde, können die Eigentümer mit ihrem Heizungsbauer die Vorbereitungen für den späteren Zusammenschluss der Übergabestation an die Hausinstallation vornehmen.

Seit dem 25. September entsteht am



Gut im Zeitplan liegen die Arbeiten zum Aufbau des Nahwärmenetzes in Großscholzheim, das Ende Dezember in Betrieb gehen soll. Am Standort der Heizungszentrale im Grabenweg entsteht eine Stahlhalle mit einer Grundfläche von sechs auf zwölf Metern. Foto: L. Merkle

Standort der Heizungszentrale im Grabenweg eine Stahlhalle mit einer Grundfläche von sechs auf zwölf Metern, in die Zusatzheizung in Form eines biva-

lenten Brenners mit 1.600 kW Leistung aufgestellt wird. Dieser bivalente Brenner kann sowohl mit Biogas als auch mit Heizöl betrieben werden.

Um im Bedarfsfall also auch mit Biogas heizen zu können, wird neben der Wärmeleitung eine Gasleitung von der Biogasanlage in der Bannholzsiedlung zur Heizungszentrale im Grabenweg mitverlegt.

Der aktuelle Bauzeitenplan zeigt laut Reinhold Rapp die vollständige Inbetriebnahme des Nahwärmenetzes bis zum Jahresende 2013 an. Das bedeutet für die künftigen Nutzer, dass sie ihre bisherigen Heizungen mit großer Wahrscheinlichkeit höchstens bis zu diesem Zeitpunkt betreiben müssen.

Unterm Strich werden dann in ganz Großscholzheim etwa 8 000 Meter Nahwärmeleitungen verlegt, 132 Gebäude angeschlossen, eine fast so große Zahl von Übergabestationen eingebaut und die Heizzentrale im Grabenweg samt Anschlussleitung von der Bannholzsiedlung errichtet worden sein.

Angesichts der Größenordnung des Projekts mit Investition in Höhe von rund 3,5 Millionen Euro netto sind die Verantwortlichen mit der Gesamtbauteilzeit von nur 30 Wochen zufrieden. Die Dorfgemeinschaft von Großscholzheim könne, wie betont wurde, schon heute mit Stolz und Freude auf dieses beispielhafte Gemeinschaftswerk schauen.

Chance für das kirchliche Leben oder Untergang? "

Vertreter der Seelsorgeeinheit Adelsheim-Osterburken-Seckach befassen sich in Klausurtagung mit anstehenden Neuerungen

Adelsheim/Osterburken/Seckach. Mit dem Thema „Der Kirche vor Ort ein Gesicht geben“ und den neuen Gemeindestrukturen in der Erzdiözese Freiburg ab 2015 beschäftigten sich nahezu 40 Vertreter der katholischen Seelsorgeeinheit Adelsheim-Osterburken-Seckach in ihrer Klausurtagung im Exerzitienhaus „Himmelsport“ in Würzburg.

Pfarrer Andreas Schneider eröffnete die Veranstaltung mit einem Rückblick auf das Thema „Vernetzung“ aus der Tagung vor zwei Jahren und den Fragen „Wo stehen wir heute?“ und „Was beschäftigt Gemeinde und Seelsorgeeinheit?“ und erläuterte die Aufgabe und den Zweck der Ansprechpartner in den Pfarrgemeinderäten als Zielvorbereitung für künftige Gemeindeforen.

Referent zum Thema „2015 – Chance oder Untergang?“ war der Theologiestudent Philipp Galm aus Großscholzheim, der sich im Rahmen seines Studiums intensiv mit der pastoralen und strukturellen Zukunftsplanung der Erzdiözese Freiburg auseinandergesetzt hat. Wenn im Jahr 2015 in der Erzdiözese

auf Ebene der bisherigen Seelsorgeeinheiten das Gremium mit dem Namen „Gemeinsamer Pfarrgemeinderat“ das Sagen hat und sich sogenannte „Gemeindeforen“ anstelle der bisherigen Pfarrgemeinderäte in den einzelnen Gemeinden bilden sollen, dann sei es, wie aufgezeigt wurde, nötig, alle Neuerungen genau unter die Lupe zu nehmen.

Wie dazu informiert wurde, trägt der „Gemeinsame Pfarrgemeinderat“ in naher Zukunft Sorge für die Belange der Seelsorgeeinheit und das gemeinsame pastorale Leben. Mitglied kraft Amtes wird der Pfarrer bzw. Leiter der Seelsorgeeinheit sein. Weitere Pfarrgemeinderatsmitglieder – pro Stimmbezirk mindestens zwei – werden von den Wahlberechtigten in der Seelsorgeeinheit gewählt. Die Hinzuwahl von Mitgliedern, etwa eines Jugendvertreters, ist möglich. Die in der Seelsorgeeinheit mit amtlichem Auftrag tätigen Priester, Diakone, Ordensleute und Mitarbeiter im pastoralen bzw. liturgischen Dienst gehören dem Gemeinsamen Pfarrgemeinderat als beratende Mitglieder an.

Jeweils ein „Gemeindeforen“ trägt Sorge für das pastorale Leben und die Feier der Liturgie vor Ort und soll in den Grunddiensten Liturgie, Verkündigung und Diakonie mitarbeiten. Ein solches Gemeindeforen soll in jeder Gemeinde gebildet werden.

Mitglied jedes Gemeindeforens ist „kraft Amtes“ der Pfarrer der Seelsorgeeinheit. Er kann sich jedoch von einem Mitglied des Seelsorgeteams vertreten lassen. Dazu kommen von Pfarrgemeinderatsmitgliedern vorgeschlagene ehrenamtliche Mitarbeiter aus der jeweiligen Gemeinde, die vom Gemeinsamen Pfarrgemeinderat bestätigt werden.

Wünschenswert dabei ist, dass Kooperation und Kommunikation noch zentralere Größen werden. Das gilt für einzelne Gremien, aber auch für die Seelsorgeteams. Möglichst alle Pfarrgemeinderatsmitglieder sollen auch Mitglieder in einem Gemeindeforen sein, um die Transparenz, den Informationsfluss und die Zusammenarbeit zu verbessern. Wie dazu unterstrichen wurde, lebe die Kirche von den Fähigkeiten und Talen-

ten, die Gott den Menschen schenke. Eine wechselseitige Annahme und Unterstützung von Ehrenamtlichen und Hauptberuflichen, von Laien und Amtsträgern sei unverzichtbar.

Im Rahmen der Klausurtagung wurden die vom Seelsorgeeinheitsausschuss „Ökumene“ zusammengestellten „Ökumenischen Vereinbarungen“ von Diakon Manfred Glittenberg vorgestellt und einstimmig beschlossen. Diakon Glittenberg sucht nun diesbezüglich das Gespräch mit dem evangelischen Dekan Rüdiger Krauth.

Zudem beschäftigten sich die Teilnehmer der Klausurtagung mit der Firmung 2014 und dem Orientierungsrahmen für die Firmung.

Nach dem gemeinsamen Sonntagsgottesdienst mit Pfarrer Martin Drathschmidt wurde in einer Reflexionsrunde die Klausurtagung von ihren Teilnehmern als gut und sehr gut bewertet, und so scheint es, dass die Verantwortlichen der Seelsorgeeinheit Adelsheim-Osterburken-Seckach auf einem guten Weg in die Zukunft sind.